Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 74 (1923)

Heft: 12

Rubrik: Forstliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

alle Referate in Broschürenform herauszugeben. Immerhin können für die einzeln gedruckten Vorträge auch Separata bestellt werden.

9. Mit den Vertretern des Waldwirtschafts-Verbandes und Herrn Dr. Flury werden verschiedene unsere beiden Organisationen gemeinsam berührende Fragen betreffend den forstlichen Pressedienst, Volksaufklärung und Finanzierung der zweiten Ausgabe der "Forstlichen Verhältnisse der Schweiz" besprochen. Definitive Beschlüsse können aber noch nicht gefaßt werden.

Forstliche Nachrichten.

Rantone.

Luzern. Zum Oberförster des Kreises Entlebuch wurde vom Regierungsrat gewählt Herr Isenegger. Herr Oberförster Spieler, bisher im Kreis Entlebuch, übernimmt den Kreis Luzern.

Bücheranzeigen.

Dr. Ernst Furrer: Kleine Pflanzengeographie der Schweiz. Mit 76 Bilbern. VIII und 331 Seiten, 8°. Berlag Beer & Cie., Zürich. Preis Fr. 8. (Schluß.)

Sehr wertvolle Übersichten und auch manche neue Gesichtspunkte findet der Forst= mann dann vor allem in den Hauptabschnitten von den Formen und von den Wand= lungen der Begetation. Hier find die verschiedenen Waldformen ausführlich und geradezu mit Vorliebe behandelt. Allerdings ift die Schilderung noch nicht immer ganz aus= geglichen. Wir finden zwar eine Betrachtung des Birken- und Grauerlenwaldes, vermiffen aber ausführliche Würdigung der Weißtanne. Im Zeichen des Femelschlag= betriebes und des Mischwaldes sind Forstleute etwas skeptisch gegen die Beschreibungen reiner Waldungen mit ihren Artenliften. Beim Lärchenwald dürfen die Abhandlungen Dr. Fanthausers nicht unerwähnt bleiben, beim Arvenwald wäre etwa noch das Buch Nevoles über die Zirbe zu zitieren. Wir dürfen hierauf um so eher aufmerksam machen, da Furrer sonst gerade die forstliche Literatur in erfreulichem Maße berücksichtigt. Sehr anregend und klar behandelt er die Frage der Begleitpflanzen. Der finnische Forstmann Cajander und seine Schüler unterschieden bekanntlich "Waldtypen", und zwar nach auf= steigender Bonität: den Calluna-Haupttypus und den Myrtillus= und Oxalis-Haupttypus mit je weitern Subtypen. Die in erster Linie forstlichen Begriffe wurden gebildet, "um eine möglichst erakte Grundlage für die Bonitierung der Waldstandorte zu forsttara= torischen und waldbaulichen Zwecken zu gewinnen". Es handelt sich also um Hilfs= mittel, nicht um Festlegung allgemein gültiger Gesetze. Für die Schweiz wären ja wohl auch noch andere Untertypen aufzustellen, etwa solche mit Circaea oder mit Mercurialis. Cajanders optimaler Typ ift der Subtypus mit Asperula und Impatiens des Haupt= typus Oxalis, also ein Bestand mit viel Sauerklee, Waldmeister und Springkraut. Da ftellt sich nun die weitere Frage, ob zu einem bestimmten Waldtypus oder zu einer bestimmten Holzart auch eine bestimmte stetige und treue Begleitvegetation gehöre. Hier